

# Kontakte plus

Nachrichten der Katholischen Gehörlosengemeinde im Bistum Trier

## Zu Beginn ...

### Liebe Freunde!

Wenn diese Ausgabe von „Kontakte“ ankommt, ist der Monat November schon fast vorbei. Viele Menschen haben Angst vor dem November. Die Tage sind dunkel und grau. Wir erinnern uns an unsere Verstorbenen. Wir besuchen den Friedhof und stellen ein Licht auf die Gräber. Ein Licht gegen den Tod.



Im November 2017

Manche Leute fliehen vor der Traurigkeit und der Angst: einige machen immer „Party“ – Halloween, Karnevalsanfang am 11. November, Urlaub in der dunklen Jahreszeit.

Früher haben viele Menschen sehr tief an Gott geglaubt. Der Glaube verändert sich. Oft haben wir heute mehr Fragen als Antworten.



Unser November-Gottesdienst in Luxemburg hat die Überschrift: „Bewusst leben“.

Das Themen-Bild zeigt ein Rad – es wird vom „Bruder Tod“ gedreht. Wenn man genau hinschaut, erkennt man das Leben eines Menschen:

er wird geboren, ist ein Kind, ein Jugendlicher, ein Erwachsener, ein älterer Mensch – und eines Tages stirbt er alt und „lebens-satt“. In einem Psalm bitten die Beter: „Gott, hilf uns, dass wir unsere Tage zählen lernen! Dann werden wir weise!“ (vgl. Ps 90,12)

Unser Leben kann lange dauern, 70, 80, 90 Jahre – es kann aber auch sehr plötzlich zu Ende gehen – durch einen Unfall, eine Krankheit.

„Bewusst leben“. Das heißt: wir genießen die schönen Augenblicke des Lebens ganz bewusst. Wir verstecken die dunklen Seiten des Lebens nicht. Wir denken darüber nach. Wir lassen uns nicht verwirren und verrückt machen.



Neben dem Bild vom Lebensrad ist in der kleinen Friedhofskapelle in Verdings/Südtirol auch ein anderes Bild zu sehen: ein Engel führt ein Menschenkind in den Himmel, in die Welt Gottes. Dieses Bild war für viele Generationen ein Hoffnungsbild.

Unsere Hoffnung beginnt damit, dass Gott bei uns sein will – dass sein einziger Sohn geboren wurde



als Mensch: Jesus. Gerade in der dunklen Jahreszeit ist es gut, darauf zu warten, dass der „Retter“ sich

in unserem persönlichen Leben zeigt – und seine Erste Ankunft zu feiern – an Weihnachten. Auch das heißt „bewusst leben“.

Allen Leserinnen und Lesern von KONTAKTE wünschen wir eine aufmerksame Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen hoffnungsvollen Anfang des Neuen Jahres 2018.

*Wolf Schmidt*  
Pfarrer

## Termine für Gottesdienste und Veranstaltungen

### Koblenz/Neuwied

06. Dezember 11:00 Uhr Seniorentreffen, Nikolausfeier, Pfarrsaal Herz Jesu, KO  
 17. Dezember 14:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Advent, Kirche Herz Jesu, KO  
 anschl. Vorweihnachtsfeier, Pfarrsaal, Herz Jesu, KO  
 28. Dezember 14:00 Uhr Hl. Messe zu Weihnachten und Jahresabschluss mit Hochzeit  
 von Dirk und Ivonne Borrajo, St. Josef, KO  
 anschl. Versammlung KGV St. Josef, Pfarrsaal St. Josef, KO  
 10. Januar 11:00 Uhr Seniorentreffen, Pfarrsaal Herz Jesu, KO  
 21. Januar 14:30 Uhr WortGottesfeier, St. Josef, KO  
 anschl. Versammlung KGV St. Josef, Pfarrsaal, St. Josef, KO  
 18. Februar 14:30 Uhr Hl. Messe, St. Josef, KO  
 anschl. Versammlung KGV St. Josef, Pfarrsaal, St. Josef, KO  
 21. Februar 11:00 Uhr Seniorentreffen, Pfarrsaal Herz Jesu, KO

### Saarland

09. Dezember 11:00 Uhr Hl. Messe, St. Hubertus, Jägersfreude, SB  
 anschl. Weihnachtsmarkt, Clubheim Jägersfreude, SB  
 24. Dezember 12:00 Uhr WortGottesfeier, St. Hubertus, Jägersfreude, SB  
 anschl. Weihnachtskaffee KGV Bleib Treu, Pfarrsaal St. Hubertus  
 13. Januar 14:00 Uhr WortGottesfeier, Clubheim Jägersfreude, SB  
 anschl. Versammlung KGV Bleib Treu  
 10. Februar 14:00 Uhr kein Gottesdienst. Versammlung des KGV Bleib Treu  
 an Karnevalssamstag, Clubheim Jägersfreude, SB  
 15. Februar 11:30 Uhr Seniorentreffen, Clubheim Jägersfreude, SB

### Trier

08. Dezember 12:00 Uhr Seniorentreffen, Pfarrhaus, TR  
 17. Dezember 14:00 Uhr WortGottesfeier, Kirche Herz Jesu, TR  
 anschl. Vorweihnachtsfeier KGV Franz von Sales  
 26. Dezember 17:00 Uhr Inklusiv Weihnachtsmesse, Kirche Herz Jesu, TR  
 anschl. Weihnachts-Gratulation  
 12. Januar 12:00 Uhr Seniorentreffen, Pfarrhaus, TR  
 04. Februar 14:00 Uhr Hl. Messe, Basilika St. Matthias, TR  
 anschl. Versammlung KGV Franz von Sales, Matthiassaal, TR  
 09. Februar 12:00 Uhr Seniorentreffen, Pfarrhaus, TR  
 25. Februar 14:00 Uhr WortGottesfeier, Kirche Herz Jesu, TR

### Luxemburg

16. Dezember 14:00 Uhr Hl. Messe zum Advent und Weihnachten,  
 Kapelle der Franziskanerinnen, LUX  
 anschl. Begegnung

### Weitere Termine der Gemeinde

28. Januar 16:00 Uhr Planungstreffen AK PBSG, Pfarrhaus, TR

### Gottesdienste zum Advent und zum Weihnachtsfest

#### 1. ADVENT

*Die Nikolausfeier der Familien in Koblenz/Neuwied muss in diesem Jahr leider ausfallen.*

#### 2. ADVENT

**Samstag, 9. Dezember**  
**11.00 Uhr (!) Hl. Messe in Saarbrücken-Jägersfreude, Kirche St. Hubertus**  
 anschließend Advents- und Weihnachtsbazar im Clubheim

#### 3. ADVENT

**Samstag, 16. Dezember**  
**14:00 Uhr Hl. Messe zu Weihnachten**  
 mit EFFATA Luxemburg, Kapelle der Franziskanerinnen, LUX

#### Sonntag, 18. Dezember

**14:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst**  
 Kirche Herz Jesu, Koblenz  
 anschl. Vorweihnachtsfeier KGV St. Josef

#### 14:00 Uhr WortGottesfeier

Kirche Herz Jesu Trier,  
 anschl. Adventsfeier KGV Franz-von-Sales

### WEIHNACHTEN

#### Sonntag, 24. Dezember

**12:00 Uhr WortGottesfeier**  
 St. Hubertus, Saarbrücken – Jägersfreude,  
 anschl. Weihnachtskaffee KGV Bleib Treu

#### Dienstag, 26. Dezember

**17:00 Uhr Inklusiv Weihnachtsmesse,**  
 Kirche Herz Jesu, Trier

#### Donnerstag, 28. Dezember

**14.00 Uhr Weihnachtsmesse in Koblenz mit Trauung für Dirk und Ivonne Borrajo**  
 Kirche St. Josef, Koblenz  
 anschl. Begegnung im Pfarrsaal St. Josef



### ... gewesen

#### Stolpersteine reinigen – PGR-Frühjahrs-sitzung am 4. März in Trier

Im Frühjahr machen viele Leute „Haus-Putz“. Der ist gründlicher als sonst. Der Winterdreck wird abgekratzt. Dazu passt auch die Fastenzeit in der Kirche: Man muss die Seele auch mal gründlich reinigen, von der Dreck-Kruste der vergangenen Zeit befreien ...



Die Frühjahrs-sitzung des Pfarrgemeinderates im Trierer „Brüder-Kranken-

haus“ begann mit einem bewegenden Gottesdienst. Auf dem Altar standen diesmal nicht „Brot und Wein“, sondern ein Becker mit Asche – als Zeichen der Umkehr, ein Kerzenständer mit 7 Lichtern, die an den „Brennenden Dornbusch“ erinnern – eine Flasche Reinigungsmittel und ein Tuch, daneben noch eine Schale mit Blütenblättern. Nach der Begrüßung und einem Gebet zeichneten sich alle ein Kreuz aus Asche auf die Stirn. Es zeigt, dass wir uns neue auf Jesus konzentrieren wollen, unser Leben überprüfen und unser Verhalten ändern, wo es nötig ist.



In diesem Jahr gingen wir – dann einen ganz besonderen Weg – in die Vergangenheit und natürlich wieder zurück in die Gegenwart. Nicht weit entfernt vom Brüderkrankehaus ist das ehemalige Evangelische Elisabeth-Krankenhaus. Dort wurden in der Nazi-Zeit viele Menschen mit Behinderung zwangsweise sterilisiert. Gehörlosigkeit wurde als Erbkrankheit angesehen – die Arbeitskraft der gehörlosen Menschen wurde gebraucht, aber sie sollten keine Kinder bekommen.



Eine menschen-verachtende Haltung! Am 8. September 2016 wurden in der Nähe des Elisabeth-Krankenhauses „Stolper-Steine“ zur Erinnerung an die gehörlosen Opfer verlegt.



Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates gingen zu den Stolpersteinen, um sie zu reinigen und so an die gehörlosen Opfer zu erinnern. Nach der Reinigung streuen wir Blütenblätter auf die Steine, um unser Mitgefühl zu zeigen. Es war eine bewegende Tat!



Eine Mutter mit ihrer Tochter ging an uns vorbei. Das Kind fragte: „Mama, was machen die Leute da?“ Die Mutter sagte: „Ich weiß nicht, sie machen Steine sauber und streuen Blumen. Bestimmt sind hier ganz wichtige Leute beerdigt!“ Ja, irgendwie schon. Ganz wichtige Leute – die viel Leid ertragen mussten. Ganz wichtige Leute, der Namen öffentlich auf der Straße stehen. Ganz

wichtige Leute, die uns daran erinnern, dass so etwas NIE WIEDER geschehen darf.



**„Ich & Du – Selbstwertgefühl und Respekt“ – Vortragsnachmittag in Koblenz am 11. März**

Am 11.03.2017 fand in Koblenz ein Vortrag zum Thema „Ich & Du – Selbstwertgefühl und Respekt“ statt. Sandra Friedrich (gl) hat in DGS referiert. Wir waren sehr erfreut, dass über 70 Besucher zu diesem Vortrag kamen. Der Vortrag war sehr interessant! Vor allem wurden die Unterschiede von taub, gehörlos, schwerhörig und hörend ausführlich erklärt. Es wurde ebenfalls sehr gut erklärt, was das Selbstwertgefühl ist und wodurch

es gesteuert wird. Nämlich durch die Gesellschaft, Erziehung, Denkstrukturen usw. Für das leibliches



Wohl wurde gesorgt. In den Pausen haben sich die Teilnehmer angeregt unterhalten, weil es viele Fragen gab. Es war ein aufschlussreicher informativer Samstag. Wir gingen mit neuen Erkenntnissen



und nachdenklich nach Hause. Das KGG Familienteam Koblenz/Neuwied möchte sich bei Helga Kleefuß und Irmgard Krämer vor allem für die

Unterstützung beim Essen/Getränke-Verkauf und Küchendienst.

Bericht: Daniela Reininghaus/Christine Becker  
Fotos: Daniela Reininghaus

**Vortrag „Dürfen wir uns töten oder töten lassen?“ Alten- und Pflegeheim St. Martin, Ochtendung am 30. März**

Die Überlegung zum Assistierten Suizid (Begleitung/Beihilfe für Selbstmord): Es geht um die schwerkranke Menschen, die keine Hoffnung auf Heilung haben oder nicht weiter Leid ertragen müssen. Das ist sehr schwere Entscheidung! Die Ärzte dürfen keine Medikamente für den Selbstmord geben oder Menschen in den Selbsttod begleiten. In Deutschland ist verboten. Unter bestimmten Bedingungen ist das in anderen Ländern (wie Schweiz,

Luxemburg, Niederlande, Belgien) erlaubt. Deutschland geht andere Wege: Die Medizin hilft, dass die Menschen keine Schmerzen haben und friedlich sterben können. (Palliativ-Medizin, Hospiz) Viele Leute machen viele große Gedanken und haben viele Fragen. Das war sehr interessant zu hören und sehen, wie man einem schwerkranken Menschen helfen kann, damit er in Ruhe sterben kann, ohne Druck. Hilflos zusehen muss niemand!

**Gottesdienst zum Palmsonntag und Ostern in Luxemburg am 8. April**

„Mitleid rettet“. Das war das Thema des Gottesdienstes zu Palmsonntag bis Ostern mit der Gebärdensprachlichen Seelsorge EFFATA in Luxemburg im Mutterhaus der Franziskanerinnen.



Es gibt viele Menschen, die halten „Mitleid“ für altmodisch, für einen Fehler. „Mitleid mit anderen schadet mir selbst!“

Jesus geht einen anderen Weg: Aus „Mitleid“ holt er seinen Freund Lazarus wieder ins Leben. Mitleid kommt direkt aus dem Herzen Gottes. Nach dem schönen Gottesdienst bleiben alle noch bei Kaffee und Kuchen zusammen und wünschten sich schon „Frohe Ostertage!“.



**„sredna – anders. sehen hören schmecken“ – Kirchenprojekt vom 12. April bis 14. Juni in der Herz-Jesu-Kirche Trier**

Vor genau 5 Jahren war die Herz-Jesu-Kirche eine Stationskirche der Heilig-Rock-Wallfahrt. Die Gehörlosengemeinde, die ARCHE-Bewegung und GLAUBE & LICHT haben in der Kirche Pilgernde und Gäste begrüßt und begleitet. Die Kirche war jeden Tag geöffnet, von morgens bis abends, vier Wochen lang. Eine ganz neue Erfahrung, auch für die Menschen in der unmittelbaren Nachbarschaft.



An diese Erfahrung knüpft „sredna“ an. Es dauert die ganze Osterzeit an: Es beginnt an den Österlichen Tagen Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern. Es dauert 60 Tage also bis Fronleichnam. Wenn man das Wort „sredna“ von rechts nach



links liest, versteht man seine Bedeutung: „sredna“ = „anders“. Es gibt anderes zu sehen, zu hören, zu schmecken. „Unter der Empore“ wird bei einigen Veranstaltungen

auch für Essen und Trinken gesorgt. Regelmäßige Beterinnen und Beter, Nachbarinnen und Nachbarn, Menschen aus dem Viertel, der Pfarrei St. Matthias, Freundinnen und Freunde der Herz-Jesu-Kirche aus der Stadt und dem Umland, Menschen, die mit ihren Händen sprechen und mit den Augen hören – alle sind herzlich willkommen.

### Abendgebet mit Austeilung der Hl. Öle für das Dekanat Trier – am 12. April – „sredna“ hat begonnen!

Am Mittwoch vor Ostern weiht der Bischof in der „Chrisam-Messe“ die Heiligen Öle: das Katechumenöl für die



Taufvorbereitung, das Chrisam für Taufe, Firmung und Weihe und das Krankenöl für die Krankensalbung.

Bei einem Abendgebet wurden auch diesmal die Heiligen Öle an die Pfarreien des Dekanates Trier

ausgeteilt. Dazu kamen viele Küsterinnen und Küster aus den Kirchen des Dekanates mit ihren Gefäßen. Diakon David Bruch füllte die mit den verschiedenen Ölen. Es waren etwa 50 Personen gekommen – darunter auch einige Erwachsene, die an Ostern durch Taufe und



Firmung in die Kirche aufgenommen werden. Einige sind hier in Deutschland geboren und auf-



gewachsen, andere sind erst durch Flucht von Afghanistan und aus dem Iran zu uns gekommen. Hier können

sie ihren Glauben frei wählen. Dekanatsreferentin Katja Bruch hat sich zusammen mit anderen auf die Taufe und Firmung vorbereitet. Ein Musikerpaar hat einige bewegende iranische Lieder gesungen und so die Feier zu einem besonderen Erlebnis gemacht. Im Anschluss gab es eine schöne Begegnung unter der Empore: nicht nur eine Gemeinschaft im Gebet, sondern auch im menschlichen Miteinander – bei einigen Speisen, Wasser und Wein – und mit viel Musik. Ein wunderbarer Auftakt von .sredna.

### OSTERTAGE in HERZ-JESU

**Inklusive OSTERTAGE 2017**  
in der Herz Jesu Kirche Trier




*„Ich bin, weil du bist“*

---

**Gründonnerstag, 13. April 2017**  
20.00 Uhr Feier des Abendmahls und der Fußwaschung  
*„Ich bin, weil du dienst“*

**Karfreitag, 14. April 2017**  
14.30 Uhr Feier des Leidens und Sterbens Jesu  
*„Ich bin, weil du liebst“*

**Samstag, 15. April 2017 OSTERNACHT**  
20.30 Uhr Feier der Auferstehung Jesu  
*„Ich bin, weil du lebst“*

Alle Gottesdienste werden in Gebärdensprache und Lautsprache gefeiert.  
Es wird gebetet und gesungen mit Stimmen und mit Händen.  
Alle sind herzlich willkommen!







### Gründonnerstag

Viele Menschen waren am Gründonnerstag in die Herz-Jesu-Kirche gekommen, um das Abendmahl Jesu zu feiern und einander die Füße zu waschen, so wie Jesus es seinen Freunden gesagt hat.

In diesem Jahr war außer der Oster-Gruppe im Pfarrhaus ein Kreis von jungen Flüchtlingen aus dem Iran dabei.



8 Menschen wollen sich in der Osternacht taufen lassen. In diesem Gottesdienst entstand eine neue Gemeinschaft.



### Karfreitag

Unsere Oster-Gruppe machte das Bild lebendig, das uns in dieser Fastenzeit und auch in den Ostertagen begleitet hat.

Zwei Menschen legen die Arme auf die Schultern des anderen. Am Anfang war alles gut. Was ist daraus geworden? Unsere Erfahrungen haben wir mit der Leidensgeschichte von Jesus zusammen gebracht.



### Osternacht am 16. April: „Wir sind, weil du lebst“ – Die Kirche der Zukunft ...

In der Trierer Herz-Jesu-Kirche ist alles „sredna – anders“. Die Osternachtsfeier kann beginnen. Der Altartisch steht mitten in der Gemeinde, die Menschen werden sich gegenseitig anschauen, die Osterkerze spiegelt das Misereor-Hungertuch, das Oster-Wasser ist für alle sichtbar. Während in der Kirche alles vorbereitet wird, schmücken die 8 erwachsenen Taufbewerber aus dem Iran und Afghanistan ihre Taufkerzen. Die gehörlosen Ostergäste sind dabei und verzieren ebenso ihre eigenen Osterkerzen. Inklusion total. Das Osterfest bringt ganz unterschiedliche Menschen zusammen. Abends werden es noch viel mehr sein, über 200.

Am Abend beginnt die Feier draußen am Feuer. Das Feuer und die Kerze werden gesegnet, dann ziehen wir mit der Kerze in die Kirche ein. Für die Taufbewerber aus dem Iran und aus Afghanistan ist das ein wichtiger Schritt. Sie wollen ein neues Leben führen, hier bei uns – und sie interessieren sich für einen Gott, der befreit – und der nicht unterdrückt. Sie wollen zur Gemeinschaft Jesu (= Kirche) gehören, weil sie hier Menschen erleben, die gut zu ihnen sind – und die einen Gott verkünden, der keine Angst macht und der das Leben will.

Nach der Taufe werden die 8 neuen Mitglieder des „Volkes Gottes“ mit dem Chrisam gesegnet, das heißt bestärkt. Sie können es gut gebrauchen. Ihr Lebens- und Glaubensweg wird nicht einfach. Sie wissen noch nicht, ob sie in Deutschland bleiben



können, sie wissen noch nicht, wo ihr Lebensweg weitergeht. Es wird von ihnen noch viel verlangt. Alle wollen unbedingt Deutsch lernen. Auf einigen Taufkerzen war die schwarz-rot-goldene

Fahne zu sehen. Wir werden sie nach Kräften unterstützen, egal, ob sie in Trier oder sonstwo in Rheinland-Pfalz leben.

Dann wird das Mahl des Auferstandenen gefeiert. Die Neugebauten nehmen zum ersten Mal daran teil. Nach dem Schlussgebet und dem Segen geht die Feier unter der Empore und in der ganzen Kirche weiter – die letzten machten nachts um halb zwei das Licht aus.

Viele Leute bedankten sich: für die schöne Feier, die Musik, für das bewegende Zeugnis der neu Getauften, für den festlichen Empfang unter der Empore und in der Kirche. Die Kinder hatten viel zu sehen und zu erleben. Ein ältere Frau sagte beim Abschied: „**Ich habe heute die Kirche der Zukunft erlebt! Ich bin übergücklich!**“ Dem ist nichts hinzuzufügen – außer einem kräftigen: „**Halleluja, Jesus lebt!**“



### Bibel-Lesung in Gebärdensprache am 5. Mai in Trier, Welschnonnenkirche

Bei den Heilig-Rock-Tagen in diesem Jahr wurde eine Ausstellung zum Turiner Grabtuch gezeigt. Viele verwechseln es mit dem „Heiligen Rock“. Das Turiner Grabtuch ist ein Leichentuch: Die Legende erzählt, dass Jesus in dieses Tuch eingehüllt wurde – nach seinem Tod. Das Tuch zeigt geheimnisvolle Spuren eines Toten. Die KGG besuchte mit einer kleinen Gruppe die Ausstellung in der Jesuitenkirche.



Bei den Heilig-Rock-Tagen wurde in diesem Jahr die Gesamte Neue Luther-Bibel gelesen. 130 Lektorinnen und Lektoren machen mit. Die KGG Trier machte auch mit: Beate Reichertz gebärdete am 5. Mai das Kapitel 21 der Geheimen Offenbarung des Johannes – am Europäischen Protesttag zur Gleichstellung der Menschen mit Behinderung.



### Inklusives Abendlob bei der Oktave 2017 – am 11. Mai

Einmal im Jahr kommt das ganze Bistum Luxemburg in der Kathedrale in Luxemburg zusammen – zur Muttergottes-Oktave. Dort wird das Gnadenbild der Muttergottes, der Trösterin der Betrübten verehrt.

Seit vielen Jahren ist auch die Gehörlosenseelsorge in Luxemburg dabei. Bisher wurde immer die Heilige Messe gefeiert, in diesem Jahr haben wir etwas anderes ausprobiert: ein Inklusives Abendlob, in Lautsprache und Gebärdensprache,



zusammen mit dem Vokalensemble des Luxemburger Domchores.

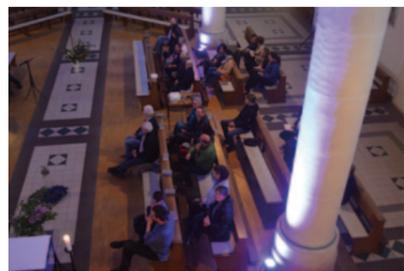
Für alle Teilnehmer war es ein großartiges Erlebnis – die lautsprachlichen und gebärdensprachlichen „Sänger“ waren sehr gerührt. Herzlichen Dank an Marc Dostert und das Mitglieder des Domchores und an Maria Fiebus, die den Gebärdenchor EFFATA geleitet hat.



### „Sister Act“ – Filmabend in der Herz Jesu-Kirche, Trier am 14. Mai

Cocktail und Gebetbuch? Kino in der Kirche? Passt das zusammen? JA! In der Herz-Jesu-Kirche in Trier, beim Projekt „sredna“.

Nach einem inklusiven Abendgebet im Monat



Mai zum Thema „Maria – Himmelskönigin“ gab es einen Cocktail in der Marien-Farbe blau. Gegenüber von der Herz-Jesu-Kirche liegt die Cocktailbar „Funky

Abbey“. Ihre Besitzerin war sofort begeistert von der Idee. Dann wurde der Film „Sister Act“ gezeigt – natürlich mit Untertiteln. Sister Act ist eine

Hoffnungs-Geschichte. Ein modernes Märchen. Das Gute siegt am Ende! Und: Fremdheit kann man überwinden!



### Feier der Erstkommunion am 28. Mai in Herz Jesu Kirche, Trier

Regelmäßig samstags kamen die 5 Kommunionkinder mit ihren Eltern ins Pfarrhaus zum Kommunionunterricht. Neben den Geschichten von Jesus war es spannend, zu wissen:

Wie funktioniert die Klingel im Pfarrhaus und wer läuft am schnellsten zur Kamera? Und eines wussten die Kinder ganz schnell: Wenn Jesus sich mit Freunden getroffen hat, gab es immer auch was zu essen – und wenn es „nur“ Brot war... Deshalb konnte man oft schon beim



Hineinstürmen ins Pfarrhaus 2 Fragen hören: „Was gibt es heute zu essen?“ und „Wann gehen wir zum Spielplatz?“. Ein berührender Augenblick war sicher, als wir die Bibelgeschichte von der Kindersegnung miteinander besprochen haben.

Sofort kam die Idee auf: „Können wir das nicht auch mal machen? Uns segnen?“ Segnen heißt ja, einander Gutes wünschen. Und so haben sich die Kinder gegenseitig zugesagt, was sie aneinander mögen, welche Begabungen sie bei anderen schätzen und warum sie gerne miteinander Zeit verbringen. Ein Junge fragte: „Darf ich mir selbst denn auch etwas Gutes wünschen?“ Und schon legte er sich seine Hand auf die Schulter, sprach seinen eigenen Namen und sagte: „Ich mag dich sehr und bin froh, einen Freund wie dich zu haben!“ Jesus ist sicher auch stolz, dass die Freundschaft zwischen ihm und diesen Kindern nun noch intensiver wurde.



Seit dem Festtag ihrer Erstkommunion gehören sie zur Mahlgemeinschaft der Christen hinzu: „Einfach spitze, dass ihr da seid!“ Wir danken den Familien und besonders Frau Ortrud Habitzky von Herzen für die intensive Begleitung der Kinder während der Vorbereitungszeit und am Festtag selbst.

### Feier der Erstkommunion am 11. Juni in St. Hubertus, Jägersfreude-SB

Jeder Tag ist ein Geschenk! Fröhlich klingen 6 starke Kinderstimmen durch die Kirche: „Jeder Tag ist ein Geschenk, jeder Tag hat etwas Gutes“ und ihre Hände gebärdensprachlich begeistert: „Das Fest

kann jetzt beginnen, wenn wir zusammen singen!“ Schon beim ersten Lied konnte man spüren: die Kinder freuen sich von ganzem Herzen, dass der Festtag ihrer Erstkommunion nun endlich da ist. Lange haben sie sich auf den Empfang der Hostie vorbereitet. Immer wieder montags trafen sie sich in der Ruth-Schaumann-Schule, um Jesus und den Ablauf der Heiligen Messe besser kennenzulernen. Und natürlich wollten sie nicht nur Jesus kennenlernen, sondern sie wollten auch, dass Jesus möglichst viel von ihnen weiß. Deshalb erzählten sie wer alles zu ihrer Familie gehört, was sie später von Beruf werden wollen, wie die Menüfolge am Festtag sein wird, welche Gäste kommen und wie schnell deren Autos fahren und vieles Andere. Ein Kind sagte:



„Ich weiß noch nicht, was es zu essen geben wird und ich weiß auch nicht, welche Gäste kommen. Aber eines weiß ich ganz sicher:



Jesus kommt – auf jeden Fall!“ Wir wünschen den Kindern und ihren Familien, dass diese Begeisterung bleibt und dass sie in Jesus einen Freund fürs Leben gefunden haben.



**Familienausflug zum OPEL-ZOO in Kronberg/Taunus am 17. Juni**

Am Samstag, 17. Juni um 9:30 Uhr haben sich 5 Familien und 1 Freund der Familien am OPEL-Zoo-Eingang getroffen. Es gab ein großes Wiedersehen.



Einige lernten sich neu kennen. Das Wetter spielte an diesem Tag prima mit. Es war trocken, bedeckt und angenehm warm. Die größeren Kinder haben kleine Gruppen gebildet. Sie begaben sich auf eigene Faust auf Entdeckungstour kreuz und quer im Zoo. Die anderen blieben bei den Eltern, vor allem die Kleinen. Viele schöne Tiere konnten wir bestaunen und daran erfreuen. Sogar mit Möhren durften die Kinder die Ziegen und Esel füttern. Unterwegs entdeckten die Kinder schönen Spielplatz und das Ballpool-Haus. Natürlich waren sie hin und weg. So konnten wir Erwachsenen uns entspannen und



unterhalten. Zum Abschluss waren wir in einem Zoo-Restaurant essen, danach durften die Kinder noch einmal auf dem

Spielplatz gehen und sich auspowern. Müde und kaputt traten wir die Heimfahrt an. In allem war es ein sehr schöner und stressfreier Tag.

Bericht: Daniela Reininghaus/Christine Becker  
Fotos: Andreas Reininghaus/Christine Becker



**Gemeindefwallfahrt nach Klausen am 21. Juni**

An einem strahlenden Sommertag traf sich die Gruppe der Wallfahrer aus der KGG auf dem Bahnhof in Sehlern. Von dort ging es mit dem Bus nach Klausen – einem Wallfahrtsort ganz in der Nähe, den wir als KGG noch nie besucht hatten. Ein kleiner Pilgerweg führte uns durch den Ort in die Wallfahrtskirche zum Gnadenbild der „Schmerzhaften Mutter“. Wir durften im Chorgestühl sitzen, wo früher die Mönche saßen. Wir feierten die Heilige Messe und zogen danach in die Gnadenkapelle. Dort konnte jeder persönlich in seinen Sorgen und Anliegen beten.



Nach der Messe hatten wir unser Mittagessen direkt gegenüber von der Kirche im früheren Kloster der Dominikanerinnen. Eine Familie bewirtschaftet heute das Weingut. Das Mittagessen fand in der früheren Klosterkapelle statt.

unterhalten. Zum Abschluss waren wir in einem Zoo-Restaurant essen, danach durften die Kinder noch einmal auf dem



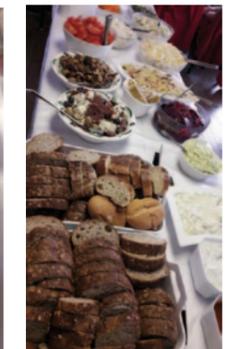
Danach ging es mit dem Bus nach Erden, hinunter an die Mosel. Dort gab es ein frohes Wiedersehen mit Familie Ehlen in einer Garten-Wirtschaft. Kaffee und Kuchen und ein Schoppen Wein traten gut – nach dem warmen schönen Sommertag.

Man muss nicht immer weit weg fahren, um einen schönen Tag miteinander zu erleben. Herzlichen Dank an Rebecca Mathes, die zum ersten Mal die Gemeinde-Wallfahrt organisiert hat. Jetzt ist sie richtig im Dienst als Pfarrsekretärin angekommen!

**Große Moselfahrt mit Grillfest des KGV St. Josef Koblenz am 25. Juni**



48 Personen haben an der Schifffahrt in Koblenz mit Grillfest teilgenommen. Im Wintergarten des Schiffes wurde für die Teilnehmer Platz reserviert. Es gab eine tolle Aussicht und die Teilnehmer wurden vom Regen nicht nass. Es gab ein reichhaltiges Büffet mit Grillfleisch in verschiedene Sorten. Alle waren begeistert. In Alken hat das Schiff angehalten und die Teilnehmer hatten zwei Stunden Zeit zur freien Verfügung. Zum Schluss fuhren wir wieder zurück nach Koblenz und gingen fröhlich nach Hause.



Bericht: Helga Kleefuß

**Vortrag „Der unsichtbare Schmerz – Lebenswunden erkennen und heilen“ im Alten- und Pflegeheim St. Martin, Ochtendung am 5. Juli**

Oft können die Ärzte die Ursache der Schmerzen nicht finden, da sie unsichtbar ist. Die Ursachen sind meistens psychisch (= seelisch). Der Körper



und Seele gehören zusammen. Oft zeigt der Körper seelische Schmerzen. Durch Gespräche

wurde man erst rausfinden, welche Erlebnisse die Patienten erlebt haben. Manche Zuhörer haben ihr

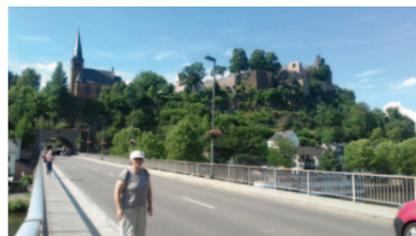
Erlebnis erzählt und anderen bekamen Gänsehaut. Die Referentin erzählte, wie Patienten mit Demenz darunter leiden können.

Wie immer herzlichen Dank an Frau Herzog-Sauer und die Leitung von St. Martin in Ochtendung für die gute Zusammenarbeit, den interessanten Vortrag und die freundliche Aufnahme!

### Ausflug der Trierer Senioren nach Saarburg am 7. Juli

Am Freitag, 7. Juli machten die Trierer gehörlosen Senioren einen Sommerausflug nach Saarburg. Insgesamt 10 Leute trafen sich in einem Restaurant in der Nähe des Saarburger Bahnhofs. Zum Mittagessen haben wir auf der schönen Terrasse gegessen. Danach sind wir in dem heißen Wetter in die Stadt gegangen. Am Wasserfall haben wir gemütlich Kaffee getrunken und Eis gegessen. Um 17:00 Uhr trafen wir uns wieder am Bahnhof und sind gut gelaunt nach Hause fahren.

Bericht und Fotos: Beate Reichertz



### „Wie ein Baum“ – Hochzeit von Rebecca und Fabio am 8. Juli in Luxemburg

„Endlich!“ So haben viele Gehörlose und Freunde gesagt. Unsere Pfarrsekretärin Rebecca Mathes

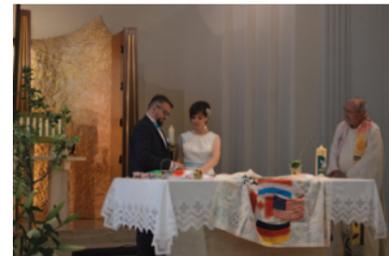


und unser langjähriges Mitglied Fabio Giusti haben kirchlich geheiratet: Genau 10 Jahre, nachdem sie sich auf einer

Jugendreise unserer Gemeinde nach Washington und Michigan kennen gelernt haben. Ihre Ehe hat sich entwickelt – genauso, wie sich ein Baum aus einem Kern oder einem kleinen Korn entwickelt. Am 8. Juli 2017



konnten wir mit ihnen in der Kapelle des Mutterhauses der Franziskanerinnen von Luxemburg



Hochzeit feiern. Jede Hochzeit ist besonders – die Hochzeit von Rebecca und Fabio war es auch. Sie zogen zusammen mit ihren Trauzeugen in die Kirche: zwei erwachsene Menschen entscheiden sich selbstständig, zusammen den „Bund für das Leben“ zu schließen. Die Eltern haben glücklich zugeschaut.



zusammen den „Bund für das Leben“ zu schließen. Die Eltern haben glücklich zugeschaut.

Ralf Schmitz hatte die Reisefahne von 2007 mitgebracht: „Deaf meets Deaf meets Christ“ – Rebecca und Fabio fanden ihren Unterschriften. Sie hatten für ihre Trauung 2 schöne Texte aus der Heiligen Schrift ausgesucht. Ein Text hatte die Überschrift: „Es gibt für alles eine Zeit“. Der Text aus dem Evangelium erzählte vom Senfkorn, das ein großer

Baum wird. Rebecca und Fabio hatten selbst aufgeschrieben, welche Früchte der Baum ihrer Ehe tragen soll. Sie hängten Blüten an den kleinen Apfelbaum, den die KGG ihnen zur Hochzeit geschenkt hatte. Der Regenbogen ist ein Zeichen für den Bund, den Gott mit den Menschen und auch mit den beiden schließt. Gott verspricht, dass er immer für die beiden dasein wird. So können die beiden den Bund der Ehe miteinander schließen.



Auch ein „frisch verheiratetes Paar“ lebt nicht allein auf einer Insel. Fabio und Rebecca haben nach den Fürbitten „Samenkörner“ ausgeteilt – als Zeichen dafür, dass Gott in allen Menschen den Frieden und die Liebe gesät hat. Sie teilen ihre Freude und Dankbarkeit mit ihren Familien, Freunden und Gästen.



Zum Schluss der Messe gratulierten Norbert Herres und Beate Reichertz unserer Pfarrsekretärin und unserem guten Freund zur Hochzeit. Dann gab es noch eine Überraschung. Freunde aus Amerika hatten ihre Hochzeitsgrüße und guten Wünsche per youtube nach Trier/Luxemburg geschickt. Rebecca und Fabio waren sehr begeistert – und es war, ob Kate Slosar, Mike Depcik, Ed Michor und viele Freunde aus Chicago persönlich dabei waren ... Danke an Caroline und Wojciech, die das technisch möglich gemacht haben!



Der „Männer-Gebärdenchor“ von EFFATA Luxemburg gebärdete die Lieder unter der Leitung von Maria Fiebus,

Jutta Förtsch spielte dazu für die Hörenden mit der Querflöte. Ein schöner Gottes „mit Herzen, Mund und Händen“. Das Fest ging weiter mit einem Sekt-Empfang, direkt neben der Kapelle, im Kloster der Schwestern. Hier konnten die Familie, die Freunde und die Gäste persönlich gratulieren. Danach verschwanden Brautpaar und die Festgesellschaft ...



Für die KGG können wir sicher sagen: „Das war unsere Traum-Hochzeit des Jahres!“

### Besuch aus Berlin

Hallo, meine Name ist Sabine Friedrich und ich komme aus Berlin. Dort arbeite ich als Seelsorgerin, ich bin Pastoralreferentin. In Zukunft soll ich in dort



in der Gehörlosenseelsorge mitarbeiten. Seit März lerne ich Gebärdensprache. Ich bin neugierig, was alles in der Katholischen Gehörlosengemeinde Trier passiert. Darum werde ich für zehn Tage hier zu Besuch sein. Ich freue mich auf viele Begegnungen und möchte viel sehen und lernen. Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft!

Den Dank von Sabine Friedrich nehmen wir gern an und geben ihn an sie zurück. Bei Gemeindefest haben wir sie verabschiedet.

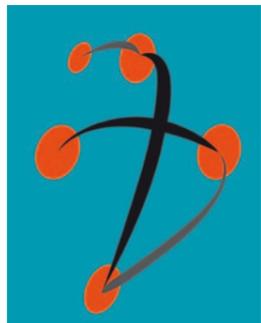
Den Dank von Sabine Friedrich nehmen wir gern an und geben ihn an sie zurück. Bei Gemeindefest haben wir sie verabschiedet.



10 Tage war die neue Seelsorgerin für Gehörlose im Erzbistum Berlin bei uns zu Gast. Sabine Friedrich hat nicht nur intensive Tage bei und mit uns erlebt, sondern sich auch sehr eingebracht und überall mitgeholfen, wo sie gebraucht wurde – ganz besonders auch beim Gemeindefest. Sie hat die KGG kennen gelernt – vor allem durch lange und gute Gespräche mit einigen Verantwortlichen. Wir freuen uns sehr, dass sie bei uns war – und wir hoffen, dass wir auch in Zukunft miteinander verbunden sein werden.



### Workshop „Taub und Katholisch“, 18.–20. August 2017, Mutterhaus der Franziskanerinnen in Luxemburg



In der Mitte des Raumes brennt eine Kerze. Da liegen Bücher aufgeschlagen, zu sehen sind Bilder, die Jesus zeigen wollen. Bunte Zettel liegen auch dort und Stifte. Hier in diesem Raum wird gemeinsam gedacht und sich unterhalten. Im Stuhlkreis sitzen zwölf Menschen. Sie sind gekommen um ein Wochenende gemeinsam zu verbringen. Jetzt in der Mitte des Wochenendes, es ist Samstag halb vier, feiert die Gruppe Eucharistie. In der Messe danken sie und bitten für einen guten weiteren Weg. Auf der Einladung zum Workshop stand: **„Taub und Katholisch – passt nicht – passt vielleicht – passt !?!?!“**.

Gekommen sind alle nach Luxemburg ins Mutterhaus der Franziskanerinnen. Hier gibt es einen guten Rahmen für das intensive Programm. Einige kommen von weiter weg, aus München und Berlin, andere mehr aus der Nähe Nordrhein-Westfalen, Saarland, Rheinlandpfalz und Luxemburg, Hörende und Gehörlose. Gemeinsam ist die Gebärdensprach-Kompetenz. Alle wollen mehr erfahren und die eigenen Erfahrungen teilen.



Am Samstagmorgen geht es dann richtig los. Alle sitzen wieder im Kreis. Die erste Frage lautet: „Jesus und ich?“. Jede Person denkt selber nach und schreibt dazu etwas auf bunte Karten. Dann gebärden immer zwei Personen miteinander um sich auszutauschen.



In der großen Runde stellen alle nochmal ihre Gedanken vor und legen die Zettel in die Mitte.



Im zweiten Schritt geht es um Gemeinschaft und Gemeinde. Das Wort Kirche kommt vom

griechischen Wort „Ekklesia“. Es bedeutet: „die Menschen, die heraus gerufen sind“- aus ihrer Welt, aus ihrem Leben. Jesus will, dass sie ihm folgen. Heute sind Christen auch herausgerufen aus ihrem Leben, ihrer Welt, ihrem Alltag. Sie haben eine Aufgabe: Jesus bekannt zu machen – durch ihre Worte und ihre Taten.



### Gibt es eine „taube Ekklesia“?

Ja. Es gibt auch taube katholische Menschen, die sich herausgerufen fühlen. Sie leben in unterschiedlichen Ländern und Völkern. Sie haben zwei große Gemeinsamkeiten: sie sind taub, benutzen ihre Gebärdensprache – und sie sind katholisch oder christlich.

Rebecca Mathes berichtet von einem internationalen ökumenischen Treffen 2016 in Budapest. Kilian Knörzer berichtet von einem europäischen katholischen Treffen in Prag. Außerdem erzählten Mitglieder von der KGG Trier über ihre Kontakte zu den Freunden in der Gehörlosenseelsorge in Chicago.

Dann folgt die Heilige Messe. Im Matthäusevangelium fragt Jesus: „Wer bin ich für dich? (Mt 16,13-18a). Die Antwort ist klar: Jesus ruft auch die 12 Personen, die zum Wochenende zusammen sind. Sie sind heraus gerufen, um eine „Gemeinde Jesu mit tauben Menschen“ zu bilden. **Was stärkt mich in meinem Glauben? Vernetzung!**



In der nächsten Gruppenarbeit haben wir überlegt: „Was stärkt meinen Glauben an Jesu? Was stärkt unsere Gemeinde mit tauben Menschen? In 3 Gruppen – taube Frauen, taube Männer, Hörende – überlegen sich die Teilnehmer, wie man die Vernetzung verbessern kann.

Gemeinsam entscheidet die Gruppe, welche **Schwerpunkte** im nächsten Jahr gesetzt werden sollen:

**1. Taube-Bibel-Projekt (Texte in DGS + Infos)**

**2. „Gute Frage – Gute Antwort“ (Glaubenswissen, persönlich)**

**3. Wochenend-Workshop (wie jetzt)**

Am Sonntag treffen sich alle wieder in der Runde. Gleich am Anfang wird ein Wochenende für den nächsten Workshop 2018 gesucht. Auch andere Termine werden gezeigt. Kilian Knörzer stellt die Homepage [www.taub-und-katholisch.de](http://www.taub-und-katholisch.de) vor. Mit vielen Anregungen und neuen Impulsen fahren alle wieder weg und freuen sich auf die nächsten Treffen. **Das Netz der „tauben Ekklesia“ entsteht. Wer baut mit?**



**Gemeindefest 2017 am 26. August – „mit Herzen – Mund – Händen – beten, danken, feiern!“**

Feuchte schwere Luft lag über dem Pfarrhaus-Garten. Es hatte in der Nacht ein ziemlich starkes Sommer-Gewitter gegeben. Aber die Wolken verzogen sich – die Sonne kam heraus: Unser Gemeindefest konnte anfangen.



80 Menschen kamen von nah und fern, gehörlos, hörend, in Deutschland geboren, aus anderen Ländern zu uns geflüchtet, katholisch, evangelisch – alle wollten wir zusammen „beten, danken, feiern – mit Herzen, Mund und Händen“.



Ralf Schmitz wurde vor 30 Jahren zum Priester geweiht. Seit 20 Jahren ist er

Seelsorger für gehörlose Menschen. In der Predigt hat er von seinem persönlichen Weg mit Jesus und mit der Gehörlosengemeinde erzählt.

Im Evangelium stellte Jesus die Frage: „Wer bin ich für euch?“ Ralf Schmitz sagte, dass diese Frage auch für uns entscheidend ist: „Wer ist Jesus für mich persönlich, für uns als KGG?“

Seit 10 Jahren ist Katja Groß als Gemeindefereferentin in der Gehörlosengemeinde tätig. Als sie angefangen hat, war es für viele Gehörlose eine neue Erfahrung: auch in der katholischen Kirche kann eine Frau Seelsorgerin sein. Katja Groß hat sich ihren Aufgabenbereichen sehr eingesetzt: Religionsunterricht und Schulseelsorge, Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung, Unterstützung und Begleitung von gehörlosen Menschen in einer Notlage, Feier von Gottesdiensten und Krankenbesuche und vieles mehr. Aus gesundheitlichen Gründen konnte Katja bei der Feier nicht dabei sein. Die KGG dankte ihr mit einer großen Karte und wünscht ihr „viel Kraft und Begeisterung für die Zukunft und in allem Gottes Segen“.



Nach der Messe hatten Petra Weiland, Maria Wahlen und Lydia Beck-Ludwig von der Pfarrei St. Matthias einen sehr

schönen Sektempfang vorbereitet. So wurde die Tradition aus der Osternacht und aus dem Kirchenprojekt „sredna“ fortgesetzt: Begegnung unter der Empore – anders sehen, hören, schmecken. Herzlichen Dank dafür! So konnten sich alle Gäste wohl fühlen und froh unterhalten.

Einige Mitarbeiterinnen vom Integrationsfachdienst der Caritas waren zur Messe und zum Fest gekommen –



mit einem schönen Blumenstrauß. Pfarrer Thomas Luxa zeigte die Verbundenheit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Trier. Überraschungsbesuch kam aus Bandorf, dem Heimatdorf von Ralf Schmitz.

Im Pfarrhausgarten wurde weiter gefeiert – bei schönstem Sonnenschein und einer leckeren Lasagne – vegetarisch und mit Fleisch.



Unsere iranischen Freunde hatten mit Rebecca Mathes, Maria Fiebus und unserem neuen Mitarbeiter Hani Alzoubi am Freitag schon alles aufgebaut. Beate und Rolf Reichertz konnten so mit Fabio Giusti, Rebecca Mathes und Norbert Herres alles vorbereiten für Bonverkauf, die Ausgabe von Essen, Getränken und Kaffee und Kuchen. Viele haben unkompliziert mit angepackt: schmutziges Geschirr eingesammelt und gespült,



hin und her geräumt – wie bei einem Familienfest. Wirklich „inklusiv“! Viele Sprachen und Kulturen miteinander!

Um 14 Uhr waren viele wieder in der Herz-Jesu-Kirche versammelt. Sie wollten Cindy Klink sehen, eine junge Frau aus unserer Gemeinde, die mit ihren Händen und ihrem ganzen Körper Musik in Bewegung übersetzt, in Gebärdensprache und in Tanz. Ein wunderbares Erlebnis! Bei 2 Liedern wurde sie von unseren iranischen Freunden Farid, Bahareh und Majid begleitet. Sie hatten am Freitagnachmittag eine kurze Probe zusammen – währenddessen donnerte und blitzte es und es gab einen ziemlich starke Regenschauer. Ein gutes Zeichen – wie wir am nächsten Tag erleben konnten.

Nach dem ersten Lied mit den iranischen Musikern zeigte Cindy noch 6 moderne Popsongs. Alle Zuschauer und Zuhörer waren restlos begeistert und gaben Applaus – zum Sehen und zum Hören! Wir danken Cindy Klink sehr herzlich – und hoffen, dass wir in Zukunft noch mehr von ihr sehen und hören werden!



Zum Abschluss haben noch einige Helfer entspannt zusammen gegessen – und die leckere Lasagne gegessen – wirklich inklusiv! Wir haben mit Herzen, Mund und Händen zusammen gebetet, gedankt, gearbeitet, gegessen, getrunken, gefeiert und aufgeräumt! Wir freuen uns auf die nächste Begegnung ...

### Koblenzer Senioren-Ausflug nach Ahrweiler am 7. September

Am 7. September sind 16 Personen mit dem Zug nach Ahrweiler gefahren. Sie sind zum „Hotel zum Stern“ spazieren gegangen. Dort haben alle eine Pause zum Mittagessen gemacht. Danach sind sie mit dem Ahrtal-Express nach Bad Neuenahr in die



Nach dem Konzert ging es zurück in den Pfarrhaus-Garten, zu Kaffee und Kuchen – guter Unterhaltung und viel Spaß für die Kinder.

Viele Hände haben beim Aufräumen geholfen – dafür herzlichen Dank! Wir sind auf diese Hilfe angewiesen. Wir wissen vorher nie genau: Wer kommt wirklich? Wer ist am Schluss noch da? Wer ist bereit zum Helfen? Man braucht ein bisschen Vertrauen - es hat wieder geklappt. Herzlichen Dank auch an die „hörenden“ Gäste und Freunde, die viel geholfen haben!



Nähe vom Kurpark gefahren. Zum Schluss kehrten wir wieder zurück nach Ahrweiler. Dort gab es das 8. Sakrament, natürlich Kaffee und Kuchen. Jeder ist zufrieden nach Hause gefahren. Es war ein schöner Tag.

Bericht: Helga Kleefuß



**Seniorentreffen in Trier am 13. Oktober**  
„Volles Haus“ beim Seniorentreffen in Trier am 13. Oktober. Zu den Trierer Senioren waren auch noch einige Freunde aus Koblenz und Saarbrücken gekommen. Herzlichen Dank an Beate Reichertz für die leckeren Suppen!



**„Leben im Herbst“ Inklusiver Gottesdienst mit Begegnung am 21. Oktober in Trier, Herz-Jesu**



Es ist Herbst geworden. Die Trauben werden geerntet, das Laub wird bunt.

Für das Wochenende sind noch ein paar schöne Tage gemeldet. Trotzdem spüren wir: Eine andere Jahreszeit beginnt.

Im Kalender – und für den ein oder anderen auch persönlich. „Leben im Herbst“.

In der (hörenden) Pfarrei St. Matthias gibt es einen Seniorenchor, die „Mattheiser Spätlese“. Etwa 50 Mitglieder treffen sich jeden Freitagmorgen zum Singen und anschließend zum Mittagessen. Die „Mattheiser Spätlese“ gestaltet den Gottesdienst mit.

Im Trierer Gehörlosensportverein gibt es eine Gruppe „50 plus“ – sie trifft sich zu gemeinsamen Veranstaltungen. An diesem Samstag gestaltete die Gruppe zum Abschluss ihres Treffens die Inklusive Messe in Herz-Jesu ebenfalls mit. Dafür bildet sich ein spontaner Gebärdenschor „50plus“.

Zum „Leben im Herbst“ gehört das Ernten und das Genießen. Es gehört dazu die innere Freiheit, nicht mehr alles leisten zu müssen.

Es gehört dazu aber auch der ehrliche Blick auf die eigenen Grenzen und der Blick nach vorn in die dunkle Zukunft. Kraft kann und dazu der Geist Gottes geben.

Nach der Messe konnten wir „unter der Empore“ gemeinsam Traubensaft, Wein und Zwiebelkuchen genießen. Herzlichen Dank an Beate Reichertz und die hörenden Freunde aus St. Matthias. „Leben im Herbst“- das ist ein gemeinsames Thema für Gehörlose und Hörende.





## ... Sakramente

### Es ist verstorben

Raymonde Weides aus Sülm am 19. Oktober 2017  
im Alter von 69 Jahren

## Wir sind für Sie da ...

### Pfarrbüro:

Rebecca Mathes  
Friedrich-Wilhelm-Str. 24  
54290 Trier  
Fax: 0651/436 80 78  
SMS/WhatsApp: 0151/194 70 789  
Mail: [info@kgg-trier.de](mailto:info@kgg-trier.de)

### Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo/Mi/Fr 9:00 – 12:00 Uhr  
Mi 14:00 – 16:00 Uhr  
Fr 13:00 – 15:00 Uhr

### Pfarrer Ralf Schmitz:

Mail: [ralf.schmitz@kgg-trier.de](mailto:ralf.schmitz@kgg-trier.de)  
SMS/Tel: 0151/5383 1174

### Gemeindereferentin Katja Groß:

Mail: [katja.gross@kgg-trier.de](mailto:katja.gross@kgg-trier.de)  
SMS/Tel: 0151/5383 1173

### Unsere Bankverbindung:

Kath. Gehörlosengemeinde Trier  
BLZ 37060193 PAX Bank Köln  
BIC GENODED1PAX  
Geschäftskonto 301 2002 016  
IBAN DE22 3706 0193 3012 0020 16

### Internet:

Website: [www.kgg-trier.de](http://www.kgg-trier.de)  
Kontaktaufnahme unter: [info@kgg-trier.de](mailto:info@kgg-trier.de)

### Herausgeberin:

Katholische Gehörlosengemeinde  
im Bistum Trier

**Nächste Ausgabe Kontakte 86:  
erscheint in der 9. KW 2018**

